

Ammersbek läutet Sparkurs ein

Im Haushalt fehlen 710 000 Euro / Grundschule Bünningstedt später saniert / Hundesteuer angehoben

AMMERSBEK Eine deutlich höhere Hundesteuer und einen Sparhaushalt hat die Gemeindevertretung in Ammersbek beschlossen. Verschieben ist unter anderem die Sanierung der Grundschule im Ortsteil Bünningstedt. Der Haushalt 2016 hat ein Volumen von 17 Millionen Euro und weist einen Fehlbetrag von knapp 710 000 Euro auf.

„Wir sind fast allen Vorschlägen der Verwaltung gefolgt und haben das Defizit deutlich reduziert“, sagte Dr. Marc Klünger (CDU). Aktuell ist keine neue Kreditaufnahme geplant. „Bei Bedarf für einen sofortigen Brandschutz in der Schule müssen wir allerdings einen Nachtragshaushalt verabschieden“, so Bürgermeister Horst Ansén. Die Kosten dafür werden auf insgesamt 200 000 Euro geschätzt. Erfreulich sei

die Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Durch die Erhöhung der Hundesteuer kann die Gemeinde 22 000 Euro zusätzlich einnehmen. Der Steuersatz steigt von 75 auf 120 Euro für den ersten Hund. Ausgenommen davon sind Empfänger von Sozialleistungen, sie zahlen auf Antrag nur den halben Satz: 60 Euro. „Wegen dieser sozialen Komponente stimmen wir zu“, sagte Jürgen Ehrig (SPD) nach kurzer Sitzungsunterbrechung. Ablehnung kam von der FDP. „Solange nicht alle Hunde erfasst sind, lehnen wir das ab“, so Gabriela Späte (FDP). Klaus Tim (Grüne) riet ihr, einen Antrag zu stellen.

Die Sanierung der Bünningstedter Schule soll jetzt eine Arbeitsgruppe prüfen. Möglicherweise folgt daraus auch die Entscheidung für einen Neubau. Die Brand-



Sitzung der Gemeindevertretung Ammersbek (v.l.): Holger Peters (Lfd. Verwaltungsbeamter), Bürgermeister Horst Ansén, Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling und Kämmerer Michael Nehring. JPM

schutzingenieurin des Kreises hatte hier Mängel festgestellt. 450 000 Euro hatten die Grünen dafür im Haushalt beantragt. „Die Heizung ist marode, es gibt keine Ersatzteile dafür“, so Henning Sidow. Auch die Elektroinstallation sei erneuerungsbedürftig. Dem wollten die anderen Gemeindevertreter nicht folgen. „Es ist nicht sinnvoll, jetzt Geld für das Altgebäude einzuplanen“, so Christiane Maas (CDU). Auch Ehrig war der Ansicht, dass hier zunächst geplant

werden müsse. Persönlich finde er einen Neubau gut, das sei aber zurzeit unrealistisch, so Sidow. „Vor 2018, 2019 wird keine neue Schule stehen.“ Die Brandschutzsanie rung dürfe aber nicht so lange geschoben werden. „Wir werden klären, was an Sofortmaßnahmen nötig ist“, sagte Rita Thönnies (SPD) dazu. Bei vier Enthaltungen wurde die Haushaltsatzung der Gemeinde verabschiedet.

Der Stellenplan wächst um drei Mitarbeiter der Verwal-

tung. Ein Hausmeister und zwei Sachbearbeiter sollen eingestellt werden. Bei zwei Enthaltungen beschloss die Gemeindevertretung einen Austritt aus dem Schulverband Bargtheide-Land. Die Kündigung wird Ende kommenden Jahres wirksam. „Die Kinder können weiter dort zur Schule gehen, es geht nur um die Abrechnung“, so Ansén. 2016 werde über eine Regelung verhandelt, die für beide Seiten akzeptabel sei.

116 Flüchtlinge haben bisher in der Gemeinde Ammersbek Obdach gefunden. Für weiteren Bedarf wird am Schäferdresch eine Unterkunft gebaut. Die Fertigstellung verlaufe nach Plan, so Ansén: „Auf vielfachen Wunsch wird es am 4. Februar einen Tag der offenen Tür geben.“ Dann soll das Gebäude fertig sein. J.P. Meier